



Damit Sie draußen wissen, was drinnen vorgeht!

Gemeinderatssitzung 19. April 2012



KPÖ informiert:
GRAZ
www.kpoe-graz.at

Feinstaub! Umweltzone? Schwarz-Grün mauert gegen Alternativen

Bei Maßnahmen gegen den Feinstopp blocken ÖVP und Grüne alle Alternativen zur Umweltzone ab. Sie verhindern deshalb mit ihrer Mehrheit im Gemein-

derat, dass ein KPÖ-Dringlichkeitsantrag behandelt wurde.

KPÖ-Gemeinderat Manfred Eber: „Die Feinstaubsituation in Graz und Umgebung ist gesundheitsgefährdend. Die Situation muss durch konkrete Maßnahmen verbessert werden. Die so genannte „Umweltzone“ ist aber keine Lösung, da sie die Luftqualität nicht nennenswert verbessern kann, dafür aber tausende Menschen vor gewaltige Probleme stellen wird.“

Deshalb sind Alternativen notwendig. Die KPÖ schlägt als eine Möglichkeit, an Feinstaubalarmtagen ein gestaffeltes



Fahrverbot für alle Kraftfahrzeuge, abwechselnd für „gerade“ und „ungerade“ Nummerntafeln, zu verhängen. Gleichzeitig muss an diesen Tagen die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel im steirischen

Verkehrsverbund kostenlos angeboten werden. Im eigenen Bereich leistet das städtische Wohnungsamt durch das Fernwärmeausbauprogramm für Gemeindebauten seit vielen Jahren einen wesentlichen Beitrag zur Feinstaubreduzierung. **Elke Kahr:** „Die Umweltzone darf keine Belastungszone werden“.

RAT UND HILFE



Wohnungsstadträtin
Elke Kahr - KPÖ,
Tel. 0316 / 872 20 60

Spielsucht: SPÖ und ÖVP auf der Bremse

Der Widerstand gegen das so genannte „Kleine Glücksspiel“ wird immer größer. Seit 2005 kämpft die KPÖ in der Steiermark gegen die Geschäftemacherei mit der Spielsucht.

Während in Wien ein Verbot beschlossen wurde und sich die SPÖ-Mitglieder in der Steiermark für einen Ausstieg aus dem Automatenpiel ausgesprochen haben, schiebt die SPÖ im Landtag das Thema erneut auf

die lange Bank. Das kritisiert KPÖ-Landtagsabgeordnete Claudia Klimt-Weithaler. Zwei Anträge der KPÖ im Landhaus, die mit den Forderungen des SPÖ-Parteitags übereinstimmen, wurden mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP in jenen Ausschuss verschoben, der schon in den vergangenen Jahren kaum Fortschritte erzielt hat. Die KPÖ fordert die SPÖ auf, zu ihrem Beschluss zu stehen und der Spielsucht in der Steiermark den Kampf anzusagen.

1. MAI 2012

Das tägliche Leben muss leistbar sein.



Demonstration

10:00 ab Südtirolerplatz -> Eisernes Tor

Maifest

ab 13:00 Eintritt frei, internationale Küche
Volkshaus Graz, Lagergasse 98a
GLOBAL ETNO PARTIZANI (IT/SLO)
bei jedem Wetter!

KPÖ
www.kpoe-graz.at

Mieten eingefroren

Die Richtwertmieten werden in den Grazer Gemeindewohnungen nicht angehoben. Das hat die Stadregierung einstimmig auf Antrag von **Wohnungsstadträtin Elke Kahr (KPÖ)** beschlossen. Der Hintergrund: Österreichweit steigen die Richtwertmieten mit 1. April 2012 kräftig an, in der Steiermark um 5,18%. **Elke Kahr:** „Die Grazer KPÖ

nimmt die Teuerungsautomatik, die auch bei uns immer öfter angewendet wird, nicht hin. Deshalb gibt es in den Gemeindewohnungen heuer keine Erhöhung der Richtwertmieten. Es darf nicht sein, dass die Mieten steigen, während die Kaufkraft aus Löhnen und Pensionen gleich bleibt oder gar sinkt. Deshalb setzen wir Taten gegen die Teuerung.“

Pfauengarten: Spielplatz in Gefahr

Durch das Monsterprojekt „Pfauengarten“ geraten auch der Spielplatz und der Verkehrsgarten beim Stadtpark in Gefahr. **KPÖ-Gemeinderat Manfred Eber:** „Nach den bisherigen Plänen soll eine „Freistiege“ vom Pfauengarten zum derzeitigen Kinderspielplatz und dem

Verkehrsgarten führen. Die beiden beliebten Einrichtungen sind in Gefahr, aufgelassen bzw. stark eingeschränkt zu werden.“ Die KPÖ ist vehement dagegen.

Zweistundenkarte

Gemeinderat Andreas Fabisch (KPÖ) fordert eine Zweistundenkarte für Graz. Die Stundenkarte, die meist dazu dient, kurze Einkäufe oder sonstige Erledigungen in der Innenstadt zu vollziehen, würde bei einer Verlängerung der Geltungsdauer um eine weitere Stunde – ohne Preiserhöhung – an Attraktivität gewinnen. Vor allem, wer vom Rande der Stadt ins Zentrum unterwegs sind, könnte auf diese Weise leicht

ter von der Sorge, auf der Heimfahrt unfreiwillig zum Schwarzfahrer zu werden, befreit werden.

Dieser Beitrag zur Feinstaubbekämpfung wäre also für alle Beteiligten von Vorteil: Für die Benützer/innen, die Bewohner/innen, die Graz Linien sowie die Innenstadtkaufleute und Gewerbetreibenden.



Parkwächter

Die Debatte um die Sicherheit in Grazer Parks darf nicht ausschließlich an die Polizei abgeschoben werden. **Gemeinderätin Gerti Schloffer:**



„Die Stadt muss die Initiative ergreifen und selbst wieder Parkwächter anstellen. Als Kulturhauptstadt

könnte Graz beweisen, dass sich alle Parkbesucher dort wohl fühlen können.

Das wäre durch den Rückgriff auf eine bewährte und leider abgeschaffte Form der Parkbetreuung möglich: Fix installierte Parkwächterinnen und Parkwächter. Sie können Bezugspersonen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sein.“

Grün für Gries

Die KPÖ tritt für eine zusammenhängende Grünfläche entlang des Grieskais vom Nikolaiplatz bis zur Brückenkopfgasse ein. **KPÖ-Gemeinderätin Gerti Schloffer:** „Der Bezirk Gries zählt in Sachen Grün nicht zu den bevorzugten Bezirken in Graz. Umso notwendiger ist es, bestehende Grünflächen zu

sichern und neue Grünflächen zu schaffen. Derzeit liegen einige Flächen zwischen der Schiffgasse und dem Grieskai brach. Sie könnten als Park ausgestaltet und mit den bestehenden Parkplätzen am Nikolaiplatz und der Grünfläche bei der Radetzkybrücke verbunden werden.“

Kein gesicherter Fußballplatz

Leider wird es beim neuen Jugendzentrum in der Dreierschützengasse nicht genug Platz für ein Fußballfeld geben. Das erfuhr **Gemeinderätin Uli Taberhofer** bei ihrer Frage an Stadtrat Eisel-Eiselsberg nach einem gesicherten Fußballplatz in der Umgebung. Auch die Möglichkeiten zum Fußballspielen bei der Konsumwiese und neben der Lishalle sind nur vorüberge-

hend. Beide Flächen könnten schon bald verbaut werden. „Es ist traurig, dass immer wieder Bauinteressen über die Bedürfnisse der Jugendlichen gestellt werden“, bedauert Taberhofer.



Barrierefreiheit

Der Bund soll die Förderrichtlinien von Investitionen in den barrierefreien Umbau zu verbessern, damit auch gemeinnützige Organisationen ihre Räumlichkeiten barrierefrei gestalten können. Das forderte KPÖ-Gemeinderätin Uli

Taberhofer in einem einstimmig angenommenen Dringlichkeitsantrag. Der Hintergrund: Die Förderung für viele Einrichtungen wurde gekürzt. Sie wissen nicht, wo sie das Geld für die notwendige Anpassung ihrer Räume hernehmen sollen.

Mistkübel fehlen

Wenn an belebten Plätzen Mistkübel fehlen, kommt es zur Verschandelung attraktiver Landschaften. Darauf macht der Grazer **KPÖ-Gemeinderat Christian Sikora** anhand eines konkreten Beispiels aufmerksam:

„Das Gebiet im Westen von Graz rund um das schöne Schloss St. ist eines der beliebtesten Naherholungszentren der Stadt Graz. Leider fehlen gerade dort zahlreiche Mistkübel zur Entsorgung des



Unrates sowie Sackerlstände für die Hundstrümmeln.“ Die „Sparmaßnahmen“ der Holding Graz dürfen nicht dazu führen, dass es in Naherholungsgebieten zu unzumutbaren Zuständen kommt. Deshalb fordert Gemeinderat Christian Sikora (KPÖ) die Stadt Graz und die Holding auf, dass dort Mistkübel und Sackerlstände für Hundstrümmeln in ausreichender Anzahl aufgestellt werden.

Weitere Initiativen der KPÖ im GRAZER Gemeinderat (19.4.2012)

- Am Rehgrund 17 werden gleich neben einem öffentlichen Spielplatz 18 leistbare Gemeindewohnungen in attraktiver Grünlage entstehen. (Einstimmiger Beschluss auf Initiative von Stadträtin Elke Kahr.)
- Klare Abtrennung des Saunabereiches im Bad Eggenberg (Antrag, Gemeinderat Andreas Fabisch)
- Keine Verkleinerung von Kinderspielplätzen (Antrag, GR Andreas Fabisch)
- Jahreskarte der Graz Linien für die Zone 101 für das stark feinstaubbelastete Grazer Stadtgebiet rasch auf das Preisniveau der Halbjahreskarte senken (Antrag, Gemeinderat Christian Sikora)
- Keine Mobilfunkanlage am Dammweg/St. Peter (Anfrage, GR Manfred Eber)

**Aus dem Grazer Gemeinderat:
Exklusive Information aus erster Hand!**



Alle Anträge und Initiativen der KPÖ im Grazer Gemeinderat finden Sie auch unter: www.kpoe-graz.at

KPÖ wirkt!